



Gemeinde Hofstetten-Flüh

PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2021-2025)

7. Sitzung vom Dienstag, 29. März 2022

19:30 Uhr - in der Aula, Primarschulhaus Hofstetten

Sitzungsleitung:	Schenker Felix
Teilnehmende:	Gubser Peter Aebi-Stöcklin Saskia Meppiel Andrea Schwyzer-Wehrli Kurt Stöckli Oser Brigitte Zeis Thomas Benz Bruno Gamba Patrick
Entschuldigt:	Schwyzer Heinz, Präsident EUWK (Trakt. 2 - 4) Standke Oliver, Mitglied EUWK (Trakt. 2 - 4) Berdat Patrick Häner Sonja
Protokollführung:	Rüger-Schöpflin Verena

Verhandlungen

- | | | |
|----|---------------|--|
| 1 | 0.1.2.3
59 | Protokolle Gemeinderat
Genehmigung Protokoll |
| 2 | 8.6.0.5
60 | Konzepte
Re-Audit Energiestadt-Label
Bestätigung Energiestadt-Label |
| 3 | 8.6.0.5
61 | Konzepte
Re-Audit Energiestadt-Label
Energieleitbild der Gemeinde |
| 4 | 7.2.2
62 | Grüngutentsorgung
Auftrag Evaluation und Lösungserarbeitung Grüngutentsorgung |
| 5 | 7.9.2.0
63 | Ortsplanung
Revision Ortsplanung
Spezialzone Bergmatten: Weiterbearbeitung der Planungsarbeiten gem. Offerte |
| 6 | 7.1.2.1
64 | Erneuerung, Sanierung
Kanalsanierung |
| 7 | 0.1.8.3
65 | Spezialkommissionen / Arbeitsgruppen
Wahl "Team Ukraine" |
| 8 | 9.1.3
66 | Jahresrechnung, Revisionsberichte
Zweckverband Schulen Leimental Jahresrechnung
Kenntnisnahme Jahresrechnung 2021
Instruktion der Delegierten |
| 9 | 0.1.2.9
67 | Übriges Gemeinderat
Verschiedenes |
| 10 | 0.2.2.3
68 | Personalführung
Ausserordentliche Lohnerhöhung (vertraulich) |
| 11 | 0.1.2.9
69 | Übriges Gemeinderat
Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung / Pendenzen (vertraulich) |

0.1.2.3	Protokolle Gemeinderat
59	Protokoll

Das Protokoll Nr. 6 vom 15. März 2022 wird einstimmig genehmigt.

8.6.0.5	Konzepte
60	Re-Audit Energiestadt-Label Bestätigung Energiestadt-Label

An der Gemeinderatssitzung vom 25. März 2014 hat der Gemeinderat das Energieleitbild sowie das Energiepolitische Programm für die Jahre 2014 bis 2017 verabschiedet. Gleichzeitig erteilte der Gemeinderat den Auftrag zur Anmeldung für die Zertifizierung. Am 17. Juni 2014 wurde der Gemeinde Hofstetten-Flüh das Label «Energiestadt» verliehen. Das Label Energiestadt zeichnet Gemeinden aus, welche einen Effort für die Erreichung der Energieziele des Bundes und des Kantons leisten.

Am 18. September 2018 wurde aufgrund des erfolgreich durchgeführten Re-Audits das Label erneut erteilt.

Das Re-Audit der Energiestadt wäre in diesem Jahr wieder fällig, kann aber um 1 Jahr verschoben werden. Ein Re-Audit bedeutet einen grossen Aufwand für die Energie-, Umwelt- und Werkkommission (EUWK).

Da es in früheren Sitzungen des Gemeinderates immer wieder Diskussionen gab, welche das Energiestadt-Label grundsätzlich in Frage stellten, möchte die EUWK das Bekenntnis und den Rückhalt des Gemeinderates zum Energiestadt-Label.

Das Label Energiestadt dient als Werkzeug und Leitfaden zur nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde. Mit dem Energiestadt-Label zeigt die Gemeinde ihren Einsatz zum Erreichen der Klimaziele 2050 und nimmt eine Vorbildrolle auch für die Bevölkerung ein.

Vorteile:

- Drive "Wirkung" auf die Bevölkerung & GR (Denkweise)
- Ideen, Input
- Vorbildfunktion
- Massnahmen die wir sowieso machen, messbar haben (Bewusstsein)
- Netzwerk, Unterlagen, Informationen
- Fördergelder
- Erfahrungstransfer von anderen Gemeinden / Bund / Kanton
- Längerfristiger Nutzen (siehe letzter Punkt Nachteile)

Nachteile:

- Kosten Audit etc. (CHF 4'000.--)
- Kommissionskosten (ca. 15 % der Kommission im Durchschnitt)
- Man muss sich festlegen (Verpflichtung, Eingrenzung bei Auswahl, Rechtfertigung, wenn nicht)
- Kurzfristig höhere Investitionen (erweiterte Massnahmen)

Die EUWK steht hinter dem Massnahmenkatalog sowie dem Re-Audit der Energiestadt und erachtet die Weiterführung des Energiestadt-Labels als sinnvoll und wichtig.

Die Kommission macht den Gemeinderat jedoch darauf aufmerksam, dass mit der Bestätigung eine Verpflichtung einhergeht, energiepolitische Massnahmen zu treffen. Dies bedeutet in einem gewissen Sinne eine Einschränkung bei der Auswahl von Aufträgen im Sinne von energetisch vorteilhaften Lösungen und eine Rechtfertigung / Begründung bei einer Abweichung von diesen.

Antrag:

Der Gemeinderat bekennt sich zum Energiestadt-Label und beauftragt die EUWK mit der Fortführung der nötigen Massnahmen zum Erhalt des Energiestadt-Labels.

Aus der nachfolgenden Diskussion geht hervor, dass kontroverse Ansichten hinsichtlich Energiestadt-Label vertreten werden.

Einerseits steht im Raum, dass Energiestandards grundsätzlich ohne Energiestadt-Label umgesetzt werden können. Das Label ist immerhin ein Kostenpunkt. Es bindet personelle und finanzielle Ressourcen. Ausserdem kann auch ohne Label auf die Umwelt geachtet werden. Andererseits muss bedacht werden, welche Signalwirkung es auf die Bevölkerung hat, wenn sich der Gemeinderat gegen die Weiterführung des Energiestadt-Labels entscheidet. Auch wenn das CO₂-Gesetz an der Urne abgelehnt wurde, bedeutet dies noch lange nicht, dass man gegen Massnahmen ist. Ableiten lässt sich lediglich, dass die Bevölkerung nicht bereit ist, zusätzliche Abgaben und Steuern zu bezahlen. Unbestritten ist, dass der Klimawandel stattfindet und dagegen etwas unternommen werden muss.

Wer würde nach dem Wegfall des Labels dafür schauen, dass diese Standards eingehalten werden? Entweder müsste selber etwas erarbeitet werden, was wiederum Ressourcen binden würde oder es ginge mit grosser Wahrscheinlichkeit verloren. Dass in Richtung Energiereduktion gearbeitet wird, wird als wichtig erachtet. Wichtig sei allerdings auch, dass bezüglich des Energiestadtlabels gegenüber der Bevölkerung besser kommuniziert wird, so dass auch sie mehr als nur Kosten für ein Label und ein paar Fahnen dahinter sieht.

An der heutigen Sitzung geht es darum, einen Grundsatzentscheid zu fällen. Zum jetzigen Zeitpunkt muss nicht über einzelne Massnahmen diskutiert werden.

Die Gemeinde hat Vorbildfunktion. Daher soll der Gemeinderat ein Zeichen setzen und den Willen bekunden, dass er diese Richtung einschlagen und sich zum Label bekennen will.

Antrag:

Andrea Meppiel hat Verständnis, dass die EUWK eine Stossrichtung haben will. Jedoch bemängelt sie, dass im vorliegenden Antrag keine Kosten aufgeführt sind. Ihrer Meinung nach sollte eine Kostengegenüberstellung «Aufwendungen / Fördergelder» gemacht werden, bevor ein Entscheid gefällt werden kann. Aus diesem Grund beantragt Andrea Meppiel die Rückstellung dieses Geschäftes.

Beschluss:

Der Antrag von Andrea Meppiel wird mit 1:5 bei 1 Enthaltung abgelehnt.

Beschluss:

Der Gemeinderat folgt mit 6:1 dem Antrag von Thomas Zeis und der Energie-, Umwelt und Werkkommission.

8.6.0.5	Konzepte
61	Re-Audit Energiestadt-Label Energieleitbild der Gemeinde

Das Energieleitbild der Gemeinde datiert vom 25. März 2014. Darin wurden 18 Leitsätze für die energierelevanten Bereiche der Gemeinde formuliert und festgeschrieben. Die Energie-, Umwelt- und Werkkommission (EUWK) beantragt dem Gemeinderat diese Leitsätze zu bestätigen, damit die Kommission nach dem Leitbild arbeiten kann.

Die Leitsätze des Energieleitbildes Hofstetten-Flüh sind aktuell und nützlich für die Entwicklung der Gemeinde in den energierelevanten Bereichen. Sie geben allen Kommissionen die Grundsätze für energiepolitische Massnahmen.

Da es in früheren Sitzungen des Gemeinderates Diskussionen bezüglich des Energieleitbildes gegeben hat, bittet die EUWK den Gemeinderat zum Energieleitbild Stellung zu nehmen.

Die EUWK steht hinter dem Energieleitbild der Gemeinde und beantragt dem Gemeinderat das Energieleitbild zu bestätigen.

Antrag:

Der Gemeinderat nimmt das Energieleitbild der Gemeinde zur Kenntnis und bekundet seinen Willen, dieses in der Gemeinde anzuwenden.

Beschluss:

Der Gemeinderat folgt mit 6 Ja und 1 Enthaltung dem Antrag der EUWK.

7.2.2	Grüngutentsorgung
62	Auftrag Evaluation und Lösungserarbeitung Grüngutentsorgung

Die jetzige Grüngutsammelstelle ist in der Gemeinde stark verankert. Sie ist für viele Leute praktisch und erfreut sich grosser Beliebtheit.

Die Spezialfinanzierung Abfallentsorgung der Gemeinde schreibt zurzeit rote Zahlen. Haupttreiber dabei ist die Grüngutsammlung. Diese hat z. B. die Rechnung 2020 mit CHF 56'433.20 belastet.

Die Sammelstelle in Hofstetten «Gäli Wösch» liegt an einem ökologisch wertvollen Ort. Der häufige Bring- und Holverkehr wirkt sich auf diesen Ort und auf die Anwohnerinnen und Anwohner auf dem Weg zur Sammelstelle störend aus.

Die bisherige Lösung der Grüngutentsorgung verstösst gegen das Umweltschutzgesetz, welches für die Siedlungsabfallentsorgung verursachergerechte und kostendeckende Gebühren verlangt.

Bisher sind verschiedene Evaluationen und Anläufe zur Neuorganisation der Grüngutsammlung jeweils im Sande verlaufen.

Die Energie-, Umwelt- und Werkkommission (EUWK) ist jedoch gerne bereit, geeignete und gesetzeskonforme Lösungen für eine Neuorganisation der Grüngutsammlung zu erarbeiten. Deshalb beantragt die EUWK dem Gemeinderat, ihr einen Auftrag zur Lösungserarbeitung zu erteilen.

Der Gemeinderat muss sich aber bewusst sein, dass dies höchstwahrscheinlich eine Änderung der bisherigen Grüngutentsorgungspraxis bedeutet. Eine optimale Lösung kann z. B. eine von Haus-zu-Haus-Sammlung bedeuten.

Die EUWK bittet den Gemeinderat deshalb, ihr den Auftrag nicht zu erteilen, sollte er eine Änderung der bisherigen Praxis in der Gemeinde für nicht durchsetzbar halten oder in der Mehrheit selbst grundsätzlich gegen eine Änderung sein.

Es wäre für die EUWK in diesem Fall eine sinnlose, zusätzliche Arbeit, die anderweitig besser eingesetzt wäre.

Antrag:

Der Gemeinderat erteilt der EUWK den Auftrag, eine geeignete und gesetzeskonforme Lösung für die Grüngutentsorgung auszuarbeiten.

Im Verlauf der Diskussion wird daran erinnert, dass der ehemalige Präsident der Energie- und Umweltkommission, Oliver Standke, den Gemeinderat darauf hingewiesen hat, dass in der Gemeinde Hofstetten-Flüh mehr Grüngut abgegeben wird, als in Aesch. Dies ist mitunter auch darauf zurückzuführen, dass Gärtnereien nicht nur das Grüngut ihrer Kunden aus Hofstetten und Flüh in der Sammelstelle entsorgen. Der Rat ist sich einig, dass ein Konzept mit mehreren Alternativen erarbeitet werden sollte. Wichtig ist, den Einwohnerinnen und Einwohnern eine äquivalente Lösung anzubieten.

Beschluss:

einstimmig

7.9.2.0	Ortsplanung
63	Revision Ortsplanung Spezialzone Bergmatten: Weiterbearbeitung der Planungsarbeiten gem. Offerte

In der Gemeinde Hofstetten-Flüh wird die Ortsplanung durchgeführt. Im Rahmen dieser Ortsplanung wurde im Gesamtplan ein Perimeter für eine mögliche Spezialzone «Bergmatten» definiert, wobei die genaue Abgrenzung noch nicht definitiv festgelegt wurde.

Der Gemeinderat (GR) hat an der Sitzung vom 1. Juni 2021 beschlossen, die Arbeiten für die Ausscheidung einer Spezialzone in Angriff zu nehmen.

Mit dieser Zustimmung hat der Gemeinderat die Absicht bekräftigt, die Ausführung zeitnah vorzunehmen. Der 1. Workshop wurde an der Gemeinderatssitzung vom 29. Juni 2021 beschlossen und am 8. September 2021 durchgeführt. Der 2. Workshop wurde an der Gemeinderatssitzung vom 2. November 2021 beschlossen und am 9.

Dezember 2021 durchgeführt. Der jeweilige Auftrag für die Durchführungen wurde an das Ingenieurbüro Jermann Ingenieure + Geometer AG, Arlesheim erteilt.

Die Protokolle des 1. und 2. Workshops wurden den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten sowie den am Workshop beteiligten Personen zugestellt.

Die Ergebnisse des 1. und 2. Workshops wurden im jeweiligen Protokoll des Ingenieurbüros Jermann Ingenieure + Geometer AG, Arlesheim, aufgezeigt und in einer kurzen Zusammenfassung festgehalten. Im 2. Protokoll wurde das weitere Vorgehen aufgezeichnet.

Herr Ballmer vom Ingenieurbüro Jermann Ingenieure + Geometer AG hat gemäss dem 2. Protokoll die weitere Bearbeitung bis zu einer möglichen Genehmigung der Spezialzone „Bergmatten“ offeriert. In dieser Offerte ist auch das Variantenstudium für eine Parkraumbewirtschaftung inbegriffen (CHF 3'000.-- exkl. MwSt.). Diese Position ist eigentlich nicht ein direkter Bestandteil zur Festlegung der Spezialzone.

Das Ingenieurbüro Jermann Ingenieure + Geometer AG hat für die weitere Bearbeitung bis zu einer möglichen Genehmigung einen Betrag von CHF 26'386.50 vorgesehen. Die Abrechnung erfolgt pauschal. In diesem pauschalen Betrag sind auch die Aufwendungen für die Parkraumbewirtschaftung eingerechnet. Nicht in der Offerte enthalten sind mögliche Aufwendungen für eventuelle Informations- und Mitwirkungsveranstaltungen sowie für Einspracheverhandlungen.

Diese Positionen müssten nachträglich vom Gemeinderat genehmigt werden, falls die jeweilige Ausführung gewünscht wird.

Die Bauverwaltung hat die Offerte geprüft und kann eine Vergabe befürworten.

Antrag:

Der Gemeinderat:

- a) Erteilt den Auftrag an das Ingenieurbüro Jermann Ingenieure + Geometer AG, Arlesheim für die weitere Bearbeitung der Spezialzone „Bergmatten“ bis und mit Genehmigungsverfahren im Betrage von pauschal CHF 26'386.50 inkl. MwSt.
- b) Erteilt den Auftrag für das Variantenstudium der Parkraumbewirtschaftung. Die Kosten von CHF 3'000.-- sind in der pauschalen Offerte enthalten.
- c) Beschliesst einen Nachtragskredit von 26'500.-- zu Lasten Investitions-Kredit-Nr. 7900.5290.00 (Ortsplanung).

Parkraumbewirtschaftung:

Der Pächter des Restaurants Bergmatten, Andreas Bolt, bemängelt, dass die Parkplätze, welche für Gäste vorgesehen sind, oftmals auch von Wanderern und Besuchern der Spielwiese belegt werden.

Zudem werden die Fahrzeuge teilweise entlang des Bergweges so parkiert, dass ein Durchkommen für die Feuerwehr nicht möglich wäre.

Das zu erarbeitende Konzept soll verschiedene Möglichkeiten aufzeigen.

Beschluss:
einstimmig

7.1.2.1	Erneuerung, Sanierung
64	Kanalsanierung

Für die im nächsten Jahr startende Sanierungsetappe der Kanalisation, werden nun Kanal-TV Aufnahmen für das entsprechende Sanierungslos erstellt. Anhand der TV-Aufnahmen wird der Sanierungsaufwand und die Budgetkosten fürs 2023 ermittelt.

Die Arbeiten für die Kanal-TV Aufnahmen wurden mittels einer Submission im Einladungsverfahren ausgeschrieben. Alle zur Submission eingeladenen Firmen haben rechtzeitig eine Offerte eingereicht. Die Offerten wurden inhaltlich und rechnerisch überprüft. Als Vergabekriterium wurde der Preis zu 100 % gewichtet. Dies ergibt folgende Rangliste:

Rang	Unternehmer	Preis CHF	Abw.
1.	Ex-Team AG, MuttENZ	21'165.20	100.0 %
2.	Marquis AG, Füllinsdorf	23'320.35	110.2 %
3.	Arpe AG, Buckten	31'730.05	149.9 %

Aufgrund der einheitlichen Prüfung der Angebote für die Kanal-TV Aufnahmen sind die Arbeiten an die erstplatzierte Unternehmung, basierend auf den im Voraus festgelegten Zuschlagskriterien (100 % Preis), zu vergeben.

Antrag:

Die Bauverwaltung beantragt dem Gemeinderat die Kanal-TV Aufnahmen fürs Los 2 an die Ex Team AG, 4132 MuttENZ, zum Preis von CHF 21'165.20 inkl. MwSt. zu vergeben.

Beschluss:

einstimmig

0.1.8.3	Spezialkommissionen / Arbeitsgruppen
65	Wahl "Team Ukraine"

Ukrainische Flüchtende erreichen auf zwei Kanälen die Schweiz.

Ein grosser Strom von Flüchtenden aus der Ukraine, meist Restfamilien bestehend aus Frauen und Kindern, gelangen nach der Grenzkontrolle mittels Registration und Antrag auf den Aufenthaltsstatus «S» in die Schweiz. Anschliessend werden sie entweder in kantonalen Auffangzentren aufgenommen und später via Sozialregion den Gemeinden zugeteilt oder sie haben die Möglichkeit, privat Unterkunft zu erlangen. Der Status «S» hat eine Gültigkeit von einem Jahr.

Der Weg der privaten Unterkunft funktioniert deutlich schneller und findet aktuell täglich statt. Auch in Hofstetten-Flüh sind solche Prozesse im Gang.

Personen mit Status «S» können sich im Schengen-Raum frei bewegen. Sie müssen sich aber in der Schweiz in einer Gemeinde ordentlich anmelden.

Kinder in der Schulpflicht müssen ab dato Niederlassung beschult werden.

Es muss eine interne Meldestelle errichtet werden, welche die Niederlassungen aus beiden Kanälen zur Kenntnis bekommt und die Koordinationsfunktion erfüllen kann.

Dabei geht es um die Betreuung der geflüchteten Personen, um die Kontrolle der Meldeformalitäten und in erster Linie um die Einschulung der Schulpflichtigen.

Der Zweckverband Schulen Leimental (ZSL) und Gemeinden müssen sich gegenseitig informieren.

Zudem soll die Bevölkerung informiert werden. Dies soll über Hofstetten-Flüh aktuell, eventuell Flyer in die Haushalte und Website der Gemeinde erfolgen.

Ein kommunales Team soll die Vernetzung und die Kontrolle überwachen, in Bedarfsfällen handeln können und den Kontakt mit der Region gewährleisten.

Dieses Team soll aus folgenden Vertretenden bestehen:

- Gemeindepräsidium
- Ressortchef Sicherheit
- Ressortchefin Soziales
- Ressortchefin Bildung
- Ressortchefin Kultur, Gesellschaft und Sport
- Gemeindemitarbeitende zur Betreuung der Website und der Meldeadresse:
info@hofstetten-flueh.ch
- Temporärer Beizug von Fachpersonen

Antrag:

Der Gemeinderat beschliesst die Bildung eines entsprechenden Teams.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden wird als wichtig erachtet.

Felix Schenker wird sich bei den Präsidien der anderen Gemeinden des Solothurnischen Leimentals betreffs deren Vorgehensweise erkundigen.

An der Kick-Off-Sitzung sollen das Gemeindepräsidium, die Ressortchefin Bildung, der Ressortchef Sicherheit und die Ressortchefin Soziales teilnehmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat ist mit diesem Vorgehen einverstanden und stimmt der Zusammensetzung des Teams – aber ohne die Ressortchefin der KKGS - für die Kick-Off-Sitzung zu.

9.1.3	Jahresrechnung, Revisionsberichte
66	Zweckverband Schulen Leimental Jahresrechnung Kenntnisnahme Jahresrechnung 2021 Instruktion der Delegierten

Die Erfolgsrechnung des Zweckverbandes Schulen Leimental (ZSL) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 597'013.48 ab.

4 Trärgemeinden kommen in den Genuss einer Rückzahlung:

Bättwil:	CHF 115'033.52
Hofstetten-Flüh:	CHF 252'808.84
Metzerlen-Mariastein:	CHF 77'338.89
Witterswil:	CHF 130'510.14

Die Gemeinde Rodersdorf muss auf Grund des Bevölkerungswachstums eine Nachzahlung von CHF 7'389.32 leisten.

Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 19'774.16 ab. Die Investition «Böschung» von 2020 mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 8'937.25.

Die positive Abweichung der Erfolgsrechnung zum Budget setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Geringere Personalkosten:

- höhere Schülerpauschalen
- Arbeitgeberbeiträge geringer als budgetiert
- Taggelder und Mutterschaftsentschädigungen erhalten, die nicht budgetiert waren

Betriebskosten tiefer als budgetiert:

- Geringere Sitzungsgelder
- Weniger Besoldung beim Verwaltungs- und Betriebspersonal
- Nicht beanspruchte Überbrückungsrenten
- Weniger Aufwand für Weiterbildungen (Absagen oder Online)
- Geringerer Aufwand für kulturelle Anlässe, Prävention, Schullager, Ausflüge, Projekte
- Weniger Ausgaben für Lehrmittel
- Deutlich weniger Entschädigungen an den Kanton für ausserkantonale SuS sowie für das 10. Schuljahr
- Geringerer Aufwand für die Versorgung der Liegenschaft mit Wasser und Strom (Hallenbad, Sportplatz)
- Weniger Aufwand beim externen IT Support
- Mehr erhaltene Schulgelder von Burg, da mehr SuS

Abweichungen in der Investitionsrechnung hatten folgende Gründe:

- Die Investition Böschung (vorgesehen für 2020) schliesst im 2021 mit Ausgabenüberschuss von 8'937.25 ab. Dies auf Grund von Einsprachen aus der Nachbarschaft, die Änderungen am Projekt notwendig gemacht haben.
- Die Investition Turnhallenboden zeigt im Jahr 2021 einen Ausgabenüberschuss von CHF 19'774.16. Die Investition ist noch nicht abgeschlossen, da der Boden nicht zur Zufriedenheit der Schule verlegt wurde. Die Abklärungen dazu sind am Laufen, die vermutlichen Mehrkosten sind entsprechend berücksichtigt.

Antrag:

Andrea Meppiel beantragt dem Gemeinderat:

- a) Die beiliegende Jahresrechnung des ZSL zur Kenntnis zu nehmen.
- b) Den Kostenverteiler der Jahresrechnung des ZSL zur Kenntnis zu nehmen.
- c) Die Delegierten dahingehend zu instruieren, die Jahresrechnung 2021 und der Kostenverteiler des ZSL an der DV vom 31.3.22 zu genehmigen

Die Delegierten Thomas Zeis, Peter Gubser und Simona Gafner können aufgrund anderweitiger Verpflichtungen nicht an der DV teilnehmen. Die Ersatzdelegierten Brigitte Stöckli und Verena Rüger werden daher diesen Termin wahrnehmen.

Beschluss:

einstimmig

ihre Funktion nicht mehr. Darin befanden sich auch fremdländische Bäume. Dieser Baumbestand wurde entfernt. Es wird eine neue Hecke mit einheimischen Sträuchern gepflanzt. Der restliche Eingriff erfolgte im üblichen Rahmen der Waldrandpflege.

- Pfarrgasse 10
Zurzeit sind beide Wohnungen besetzt.
- Publikation Baugesuche Homepage
Andrea Meppiel erkundigt sich, wie hier der Stand ist. Die Bauverwaltung wurde beauftragt, die Machbarkeit zu prüfen.
Patrick Gamba erklärt, dass die Aufschaltung der Baugesuche auf der Website zu aufwändig wäre und es daher nicht gemacht wird. Die direkten Anwohner werden weiterhin direkt informiert und die Baugesuche werden im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde (Wochenblatt) publiziert.
- Dorfplatz Flüh
Andrea Meppiel möchte wissen, ob ein Einweihungsfest geplant ist. Das ist nicht der Fall, da die Gemeinde nicht Besitzerin des Areals ist.
- RPK MuSoL
Andrea Meppiel informiert, dass Pascal Lang bereit wäre, Einsitz in die Rechnungsprüfungskommission zu nehmen.
Die Delegiertenversammlung vom 28. März 2022 hat Pascal Lang vorbehaltlich der Nomination durch den Gemeinderat als Mitglied der RPK gewählt.

Beschluss:

Der Gemeinderat nominiert einstimmig Pascal Lang als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission der MuSoL.

- Tramhaltestelle Flüh
Am 05. April 2022 findet die Koordinationssitzung statt.
Themen sind der hindernisfreie Ausbau sowie ein Veloparkplatz.
- Pro Senectute
Der Fragebogen soll in der Woche 18 oder 19 an alle Einwohnerinnen und Einwohner ab 60 (bzw. bis und mit Jahrgang 1962) verschickt werden. Aus Datenschutzgründen muss der Versand über die Verwaltung erfolgen. Brigitte Stöckli Oser wird beim Verpacken behilflich sein.
- Sozialregion
Die Räume an der Weidenstrasse 50 können nicht weiter genutzt werden. Daher wurde das Gebäude an der Hauptstrasse 1 in Dornach gemietet.
- JaSoL
Saskia Aebi hat die Jahresberichte 2020 und 2021 erhalten. Trotz Pandemie wurden viele tolle Projekte realisiert.
- Klausur AG Digitalisierung
Die AG wird eine Digitalisierungsstrategie zuhanden des Gemeinderates ausarbeiten. Ebenfalls sind eine Projektanalyse GEVER sowie eine Überarbeitung der Website vorgesehen.

- **Pflichtenhefte**
Die Pflichtenhefte sind wie folgt zu ergänzen: «die Kommissionspräsidenten sind verpflichtet, am jährlichen Energiestadtgespräch teilzunehmen oder einen gut informierten Ersatz zu stellen».
- **Schafhaltung**
Wegen Geruchsbelästigung an der Ettingerstrasse sind Abklärungen beim Kanton im Gange.
- **Baumeisterverband Solothurn BVS**
Mit Schreiben vom 24. März 2022 informiert der BVS, dass aufgrund des Krieges in der Ukraine und den gegen den Aggressor Russland eingeleitete Sanktionen die Preise für Energie, Rohstoffe und Baumaterialien massiv gestiegen sind. So liegt beispielsweise die aktuelle Teuerung bei den Stahlprodukten mittlerweile bei ca. 140 %.
Diese Mehrkosten müssen die Bauunternehmen zu gegebener Zeit bei den Bauherren einfordern müssen.

Schluss der Sitzung: 22:30 Uhr

Hofstetten, 05. April 2022

Felix Schenker
Gemeindepräsident

Verena Rüger
Gemeindeschreiberin